

*** A Distributed Proofreaders Canada Ebook ***

This ebook is made available at no cost and with very few restrictions. These restrictions apply only if (1) you make a change in the ebook (other than alteration for different display devices), or (2) you are making commercial use of the ebook. If either of these conditions applies, please check with an FP administrator before proceeding.

This work is in the Canadian public domain, but may be under copyright in some countries. If you live outside Canada, check your country's copyright laws. **If the book is under copyright in your country, do not download or redistribute this file.**

Title: Katze und Maus in Gesellschaft

Author: Grimm, Jacob Ludwig Carl (1785-1863)

Author: Grimm, Wilhelm Carl (1786-1859)

Date of first publication: 1812 [original version]

Edition used as base for this ebook: Göttingen: Verlag der Dieterichschen Buchhandlung, 1857 [Kinder und Hausmärchen gesammelt durch die Brüder Grimm. Erster Band. Große Ausgabe. Siebente Auflage.]

Date first posted: 13 May 2011

Date last updated: 30 June 2014

Faded Page ebook#20110504

This ebook was produced by Delphine Lettau, David T. Jones & the Online Distributed Proofreading Canada Team at <http://www.pgdpCanada.net>

This ebook was produced from images generously made available by Google Books

*** Livre électronique de Distributed Proofreaders Canada ***

Le présent livre électronique est rendu accessible gratuitement et avec quelques restrictions seulement. Ces restrictions ne s'appliquent que si [1] vous apportez des modifications au livre électronique (et que ces modifications portent sur le contenu et le sens du texte, pas simplement sur la mise en page) ou [2] vous employez ce livre électronique à des fins commerciales. Si l'une de ces conditions s'applique, veuillez consulter avec un administrateur de la FP avant de continuer.

Ce texte est dans le domaine public au Canada, mais pourrait être couvert par le droit d'auteur dans certains pays. Si vous ne vivez pas au Canada, renseignez-vous sur les lois concernant le droit d'auteur. **Dans le cas où le livre est couvert par le droit d'auteur dans votre pays, ne le téléchargez pas et ne redistribuez pas ce fichier.**

Titre: Katze und Maus in Gesellschaft

Auteur: Grimm, Jacob Ludwig Carl (1785-1863)

Auteur: Grimm, Wilhelm Carl (1786-1859)

Date de la première publication: 1812 [version originale]

Édition utilisée comme modèle pour ce livre électronique: Göttingen: Verlag der Dieterichschen Buchhandlung, 1857 [Kinder und Hausmärchen gesammelt durch die Brüder Grimm. Erster Band. Große Ausgabe. Siebente Auflage.]

Date de la première publication sur Distributed Proofreaders Canada: 13 mai 2011

Date de la dernière mise à jour: 30 June 2014

Livre électronique de FadedPage.com n° 20110504

Ce livre électronique a été créé par Delphine Lettau, David T. Jones et l'équipe des correcteurs d'épreuves (Canada) à <http://www.pgdpCanada.net> à partir d'images généreusement fournies par Google Books

2.

Katze und Maus in Gesellschaft.

Eine Katze hatte Bekanntschaft mit einer Maus gemacht und ihr so viel von der großen Liebe und Freundschaft vorgesagt, die sie zu ihr trüge, daß die Maus endlich einwilligte mit ihr zusammen in einem Hause zu wohnen und gemeinschaftliche Wirthschaft zu führen. 'Aber für den Winter müssen wir Vorsorge tragen, sonst leiden wir Hunger,' sagte die Katze, 'du Mäuschen, kannst dich nicht überall hinwagen und geräthst mir am Ende in eine Falle.' Der gute Rath ward also befolgt und ein Töpfchen mit Fett angekauft. Sie wußten aber nicht wo sie es hinstellen sollten, endlich nach langer Überlegung sprach die Katze 'ich weiß keinen Ort, wo es besser aufgehoben wäre, als die Kirche, da getraut sich Niemand etwas wegzunehmen: wir stellen es unter den Altar und rühren es nicht eher an als bis wir es nöthig haben.' Das Töpfchen ward also in Sicherheit gebracht, aber es dauerte nicht lange, so trug die Katze Gelüsten danach und sprach zur Maus 'was ich dir sagen wollte, Mäuschen, ich bin von meiner Base zu Gevatter gebeten: sie hat ein Söhnchen zur Welt gebracht, weiß mit braunen Flecken, das soll ich über die Taufe halten. Laß mich heute ausgehen und besorge du das Haus allein.' 'Ja, ja,' antwortete die Maus, 'geh in Gottes Namen, wenn du was Gutes ißest, so denk an mich: von dem süßen rothen Kindbetterwein tränk ich auch gerne ein Tröpfchen.' Es war aber alles nicht wahr, die Katze hatte keine Base, und war nicht zu Gevatter gebeten. Sie gieng geradeswegs nach der Kirche, schlich zu dem Fettöpfchen, fieng an zu lecken und leckte die fette Haut ab. Dann machte sie einen Spatziergang auf den Dächern der Stadt, besah sich die Gelegenheit, streckte sich hernach in der Sonne aus und wischte sich den Bart so oft sie an das Fettöpfchen dachte. Erst als es Abend war, kam sie wieder nach Haus. 'Nun, da bist du ja wieder,' sagte die Maus, 'du hast gewiß einen lustigen Tag gehabt.' Es gieng wohl an' antwortete die Katze. 'Was hat denn das Kind für einen Namen bekommen?' fragte die Maus. 'H a u t a b' sagte die Katze ganz trocken. 'Hautab,' rief die Maus, 'das ist ja ein wunderlicher und seltsamer Name, ist der in eurer Familie gebräuchlich?' 'Was ist da weiter,' sagte die Katze, 'er ist nicht schlechter als Bröseldieb, wie deine Pathen heißen.'

Nicht lange danach überkam die Katze wieder ein Gelüsten. Sie sprach zur Maus 'du mußt mir den Gefallen thun und nochmals das Hauswesen allein besorgen, ich bin zum zweitenmal zu Gevatter gebeten, und da das Kind einen weißen Ring um den Hals hat, so kann ichs nicht absagen.' Die gute Maus willigte ein, die Katze aber schlich hinter der Stadtmauer zu der Kirche und fraß den Fetttopf halb aus. 'Es schmeckt nichts besser,' sagte sie, 'als was man selber ißt,' und war mit ihrem Tagewerk ganz zufrieden. Als sie heimkam, fragte die Maus 'wie ist denn dieses Kind getauft worden?' 'H a l b a u s' antwortete die Katze. 'Halbaus! was du sagst! den Namen habe ich mein Lebtag noch nicht gehört, ich wette der steht nicht in dem Kalender.'

Der Katze wässerte das Maul bald wieder nach dem Leckerwerk. 'Aller guten Dinge sind drei,' sprach sie zu der Maus, 'da soll ich wieder Gevatter stehen, das Kind ist ganz schwarz und hat bloß weiße Pfoten, sonst kein weißes Haar am ganzen Leib, das trifft sich alle paar Jahr nur einmal: du lässest mich doch ausgehen?' 'Hautab! Halbaus!' antwortete die Maus, 'es sind so kuriose Namen, die machen mich so nachdenksam.' 'Da sitztest du daheim in deinem dunkelgrauen Flausrock und deinem langen Haarzopf,' sprach die Katze, 'und fängst Grillen: das kommt davon wenn man bei Tage nicht ausgeht.' Die Maus räumte während der Abwesenheit der Katze auf und brachte das Haus in Ordnung, die naschhafte Katze aber fraß den Fetttopf rein aus. 'Wenn erst alles aufgezehrt ist, so hat man Ruhe' sagte sie zu sich selbst und kam satt und dick erst in der Nacht nach Haus. Die Maus fragte gleich nach dem Namen, den das dritte Kind bekommen hätte. 'Er wird dir wohl auch nicht gefallen,' sagte die Katze, 'er heißt G a n z a u s.' 'Ganzaus!' rief die Maus, 'das ist der allerbedenklichste Namen, gedruckt ist er mir noch nicht vorgekommen. Ganzaus! was soll das bedeuten?' Sie schüttelte den Kopf, rollte sich zusammen und legte sich schlafen.

Von nun an wollte niemand mehr die Katze zu Gevatter bitten, als aber der Winter herangekommen und draußen nichts mehr zu finden war, gedachte die Maus ihres Vorraths und sprach 'komm Katze, wir wollen zu unserm Fetttopf gehen, den wir uns aufgespart haben, der wird uns schmecken.' 'Ja wohl,' antwortete die Katze, 'der wird dir schmecken als wenn du deine feine Zunge zum Fenster hinaus streckst.' Sie machten sich auf den Weg, und als sie anlangten, stand zwar der Fetttopf noch an seinem Platz, er war aber leer. 'Ach,' sagte die Maus, 'jetzt merke ich was geschehen ist, jetzt kommst an den Tag, du bist mir die wahre Freundin! aufgefressen hast du alles, wie du zu Gevatter gestanden hast: erst Haut ab, dann halb aus, dann...' 'Willst du schweigen' rief die Katze, 'noch ein Wort, und ich fresse dich auf.' 'Ganz aus' hatte die arme Maus schon auf der Zunge, kaum war es heraus, so that die Katze einen Satz nach ihr, packte sie und schluckte sie hinunter. Siehst du, so gehts in der Welt.

[End of *Katze und Maus in Gesellschaft*, by the Brothers Grimm]

[Fin de *Katze und Maus in Gesellschaft*, par les frères Grimm]